

**Grußwort**  
**des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff**  
**anlässlich**  
**des Benefizkonzertes für das Hospiz Luise und das Uhlhorn Hospiz**  
**am 07.11.2006**

Bereits seit einer Reihe von Jahren widmen sich das Hospiz Luise und das Uhlhorn Hospiz in segensreicher Weise der ganzheitlichen Pflege und Begleitung schwerstkranker Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Gemeinsam haben nun beide Hospize zu einem Benefizkonzert eingeladen, dessen Gäste ich sehr herzlich begrüße.

Von der Geburt des Menschen an ist der Tod ein unausweichlicher Bestandteil des menschlichen Lebens. Dennoch neigen wir dazu, den Tod soweit wie möglich aus unseren Gedanken zu verdrängen. Die Endlichkeit des menschlichen Lebens erfüllt uns mit Unbehagen.

Viele Menschen haben Angst vor unbeherrschbaren Schmerzen. Die meisten Menschen aber haben Angst davor, in ihrem letzten Lebensabschnitt allein gelassen zu werden. Sie haben Angst davor, niemanden an ihrer Seite zu haben, der sie auf ihrem letzten Weg zumindest ein Stück an die Hand nimmt und begleitet. Es ist bedrückend, dass mittlerweile kaum noch Menschen in ihrer gewohnten Umgebung, im Kreise ihrer Familie sterben, obwohl die meisten sich gerade das wünschen. Und es muss uns auch nachdenklich machen, dass fast die Hälfte der Bevölkerung die Situation sterbender Menschen als anonym und unwürdig empfindet.

Vor diesem Hintergrund kommt dem Hospizgedanken große Bedeutung zu: Die Hospizbewegung möchte sterbenden Menschen eine Stätte bieten, in der ihnen Zuspruch und Begleitung angeboten werden.

Die in der Hospizbewegung gelebte humane Sterbebegleitung ermöglicht den betroffenen Menschen einen möglichst schmerzfreien und würdevollen Abschied von dem Leben auf dieser Welt. Und auch die Angehörigen der sterbenden Menschen werden hier nicht allein gelassen.

Eine solche humane Sterbebegleitung ist eine wichtige und gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Ich möchte die heutige Veranstaltung zum Anlass nehmen, den Menschen zu danken, die sich im Hospiz Luise und im Uhlhorn Hospiz zusammengefunden haben und mit großem Engagement den Hospizgedanken in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Hospize haben es sich zur Aufgabe gemacht, all jenen zur Seite zu stehen, die in ihrer letzten Lebensphase auf besondere Weise des persönlichen Zuspruchs und der verständnisvollen Begleitung bedürfen. In beiden Einrichtungen wird den sterbenskranken Menschen auf einfühlsame Weise vermittelt, dass sie bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig sind und alles getan wird, damit sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.

Aber auch die Angehörigen dieser Menschen werden in dieser einschneidenden Situation nicht allein gelassen. Ihnen wird in den Hospizen die oftmals dringend benötigte Hilfe und Unterstützung in der Konfrontation mit dem Sterben und in der Bewältigung der Trauer um die Verstorbenen angeboten.

Die Landesregierung misst der Hospizarbeit große Bedeutung zu. Die hospizliche Versorgung hat daher in dem Rahmenkonzept der Landesregierung zur Weiterentwicklung der Palliativversorgung in Niedersachsen einen hohen Stellenwert erhalten. Die von den Hospizen überwiegend ehrenamtlich erbrachte Tätigkeit ist ein unverzichtbarer Eckpfeiler der Palliativversorgung.

Insofern freue ich mich, dass sich auch in Hannover bereits eine hospizliche Angebotsstruktur gebildet hat, auf der bei einer künftigen Weiterentwicklung der Palliativversorgung sinnvoll aufgebaut werden kann.

Das Hospiz Luise und das Uhlhorn Hospiz sind als wichtige Bestandteile dieser Angebotsstruktur an dem Palliativstützpunkt für die Region Hannover beteiligt.

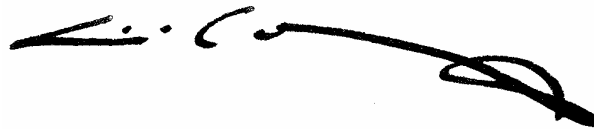
Der Aufbau solcher Netzwerke palliativmedizinischer und hospizlicher Versorgung wird in diesem Jahr erstmalig mit Landesmitteln gefördert.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hospiz Luise und des Uhlhorn Hospizes wünsche ich die notwendige Kraft für die Fortsetzung ihres Dienstes an ihren Mitmenschen. Ich hoffe und wünsche mir, dass sich auch in Zukunft immer wieder Menschen bereit finden mögen, den Hospizgedanken in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit zu stellen. Ohne solche Menschen wäre unsere Gesellschaft um Vieles ärmer.

Allen Gästen, die sich diesen beiden Hospizen verbunden fühlen, wünsche ich einen stimmungsvollen Abend mit musikalischen Impressionen, die nicht nur an ihre Ohren, sondern in ihre Herzen dringen mögen. Mit Blick auf die betroffenen Menschen und ihre Familien, die letztlich den Anlass für dieses Benefizkonzert bilden, würde ich mich freuen, wenn der heutige Abend im Sinne der guten Sache auch zu einer einträglichen Veranstaltung wird.

Denn je mehr von Herzen kommt, desto mehr kann wieder zu Herzen gehen.

Hannover, im November 2006



Christian Wulff

Niedersächsischer Ministerpräsident

